

BÜRGERINITIATIVE

# Gelsenkirchen: So belebt Gemeinschaft einen Stadtteil neu

Aktualisiert: 01.02.2022, 05:31 | Lesedauer: 4 Minuten

Annika Matheis



Sie arbeiten mit vielen weiteren Akteuren für die Stärkung ihres Quartiers: Andreas Förster vom Runden Tisch Feldmark, Peter Pozorski vom Generationennetz Gelsenkirchen und Dana Köllmann, Gründungsmitglied beim Runden Tisch Feldmark.

Foto: Thomas Gödde / FUNKE Foto Services

**GELSENKIRCHEN.** Der Runde Tisch Feldmark blickt auf sein zehnjähriges Bestehen zurück – und ein Wirken zum Wohle des Stadtteils. So kommen hier alle zusammen.

Jeder kann seinen Teil beitragen, darf gestalten, was ihm am Herzen liegt, weil es Heimat ist. Jeder kann mitmachen, im Kleineren oder Größeren: Der Runde Tisch Feldmark ist mit der Zeit zu einem Quartiersnetz der besonderen Art geworden. Nun können die Akteure auf über ein Jahrzehnt Arbeit im Stadtteil zurückblicken – sie tun es mit Freude und auch ein wenig Stolz.

## Gelsenkirchen: Runder Tisch Feldmark bringt den Stadtteil zusammen

Im Jahre 2011 schlossen sich zunächst ein paar Wenige zusammen, um wenig später noch mehr zu werden. Auch die Zukunftswerkstatt im stadt.bau.raum wurde zum selben Zeitpunkt ins Leben gerufen.



Für echte Feldmark-Fans hat der Runde Tisch Feldmark Gelsenkirchener Heimatliebe-Tassen aufgelegt – schon bald soll es ein Stadtteilquartett geben.  
Foto: Thomas Gödde / FUNKE Foto Services

Beim Blick über den Feldmarker Stadtteil-Rand war den Beteiligten damals schnell klar: Im Rahmen der Stadterneuerung wird ganz viel gemacht. „Und wir dachten uns: Mensch, das können wir doch auch. Feldmark hat so viel Potenzial“, erzählt Dana Köllmann, Gründungsmitglied des Runden Tisches.

Mit der Einstellung „Wir versuchen das einfach mal“ ging es los und die Feldmarker zeigten großes Interesse. Auch an dem Gedanken, mitzuwirken. Es war etwas, wo sich die Bürgerinnen und Bürger einbringen konnten; und es bis heute tun. Die Dinge, mit denen sich der Runde Tisch beschäftigt, die Projekte, die sie anstoßen, reichen „von ... bis..“, wie Mitglied Andreas Förster erklärt.

Aber: „Das Interesse der Menschen hat sich geändert, die Bedürfnisse haben sich verändert“, so Förster weiter. „Es ist wichtig, dass man die Menschen im Stadtteil auch mitnimmt.“ Und Dana Köllmann ergänzt: „Wir sind kein Verein, eher so etwas wie eine freie Bürgerinitiative.“ So kann jeder sich bei dem Projekt einbringen, das ihn interessiert. Und, noch besser: Zusammen erreichen sie mehr, die Arbeit einzelner bewirkt gebündelt mehr.

Ein Blick auf die Geschichte des Runden Tisches zeigt: Innerhalb der vergangenen zehn Jahre ist eine Menge passiert. Ein Jahr nach Gründung wurde das K64 an der Küppersbuschstraße 64, so etwas wie das Quartiersbüro, Treffpunkt, Anlaufstelle für alle im Stadtteil, eröffnet. Im selben Jahr stieg der Runde Tisch in die Mitarbeit zu den Planungen zur Neugestaltung des Schillerplatzes ein, der 2014 eingeweiht werden konnte und seitdem nicht nur für das Schillerplatzfest genutzt wird.

Ganz besonders gerne erinnern sich die Mitglieder des Runden Tisches etwa an die Brückenstrickaktion im Jahr 2017. Die Unterführung an der Ecke Küppersbusch-/Wilhelminenstraße war in die Jahre gekommen und kein schöner Anblick mehr. Die „Strick-Guerilla“ des Runden Tisches fertigte 100 Quadratmeter Wollstücke – und machte so den Stadtteil und vor allem die trist-graue Unterführung bunter. Das kam gut an: „Wir haben sehr viel Zuspruch bekommen“, erinnert sich Andreas Förster. Vielleicht sei das auch ein Impuls gewesen, die Brücke endlich zu sanieren, vermutet er.

### **Buntes Netzwerk im Stadtteil**

„Der **Runde Tisch Feldmark** ist ein **Netzwerk** aus örtlichen Organisationen, Vereinen, Wohnungsunternehmen, Senioren- und Jugendeinrichtungen, Kirchengemeinden, Geschäften, Dienstleistern und engagierten Feldmarker Bürgerinnen und Bürgern“, so beschreiben die Mitglieder des Runden Tisches ihre Initiative.

Wer mitmachen möchte oder den **Kontakt** sucht, kann dies über Dana Köllmann unter [0209/941130](tel:0209941130) oder per Mail an [quartiersprojekte@vewo-gmbh.de](mailto:quartiersprojekte@vewo-gmbh.de) tun. Weitere **Informationen** gibt es auch im Netz unter [rundertisch-feldmark.de](http://rundertisch-feldmark.de)

Darüber hinaus haben die Stadtteil-Akteure diverse Kooperationen geknüpft, etwa mit Familienzentren und Seniorenheimen, haben Blumenfelder angelegt und für einige sichtbarer Verschönerungen in der Feldmark gesorgt.

Im vergangenen Jahr konnte das zehnjährige Bestehen corona-bedingt nicht gefeiert werden, ob die Feier in diesem Jahr nachgeholt wird, ist noch ungewiss. „Wir versuchen unser Bestes, vielleicht können wir kleinere Aktionen oder Veranstaltungen realisieren“, so Dana Köllmann. Leider seien auch bei kleineren Festen monatelange Planungen nötig – nicht möglich in diesen ungewissen Zeiten. „Wir haben aber noch viel vor“, verspricht Dana Köllmann.